

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Patres, als unsere Gastgeber und
liebe Spaichingerinnen und Spaichinger,

Als Mitglied des Spaichinger Gemeinderats und Fraktionsvorsitzender der FDP wünsche ich allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2023.

Zum Jahr 2022

Das abgelaufene Jahr 2022 war geprägt durch die Coronapandemie sowie den Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Eine Herausforderung für Bürger, Unternehmen und Stadt aufgrund von Unterbringung von Flüchtlingen in Wohnungen sowie die Kinder in Kindergärten, Inflation und Energiepreiserhöhungen.

Nichtsdestotrotz hat Spaichingen bei den Anfang 2022 wenig rosigen Aussichten sich einiges vorgenommen und auch erreicht.

Die geplanten Investitionen von ca. 11,5 Mio. Euro in große wie kleine Projekte wie

- Kindergarten
- Breitbandausbau
- Straßensanierung
- Fremdwasserreduzierung
- Fertigstellung des Lehrschwimmbeckens an der Schiller Schule

wurden weitestgehend abgeschlossen.

In 2022 hatte ich in der Bergrede an unser Aschenbrödel draußen vor der Stadt erinnert und darauf hingewiesen, dass wir unsere Dauerbaustelle Kläranlage mal fertig stellen sollten, um sie der Bevölkerung vorstellen zu können – und so ist es dann auch gekommen!

Das Haushaltsjahr 2023

Unsere Stadt hat einen gesunden Mix von Unternehmen aus verschiedensten Branchen, viele aktive Vereine, ein noch funktionierender Handel und deshalb soll sie auch lebens- und liebenswert bleiben. Stillstand ist Rückschritt deshalb werden wir im Jahr 2023 auch wieder ca. 9 Mio. Euro investieren.

Das war und ist unser Erfolgsweg in Spaichingen die letzten 10 Jahre.

Aber der Haushalt hat auch Stolpersteine:

- Ein städtischer Biergarten ohne Bäume – als Erholungsfläche von der Verwaltung getauft auf ca. 1500 qm – incl. Stellplätze und städtischer Zufahrt – hinter unserem neuen Hotel – im Jahr 2022 habe ich ein Fragezeichen hinter 285.000 Euro gemacht – jetzt sind es dann schon 400.000 Euro Kosten – Ich sehe das als ein Projekt, wo wir uns hinterfragen sollten, ob wir es uns noch leisten können und für wen es denn gut ist.

- unser Kost-Nix-Container-Projekt - konnte im abgelaufenen Haushaltsjahr nicht wie geplant fertig gestellt werden. Die restlichen Aufwendungen für dieses Projekt konnte ich im Haushalt 2023 nicht finden.
- Besorgt blicken wir auf die geplante Personalkostenentwicklung. Hatten wir noch im Jahr 2020 ca. 8,4 Mio. Euro Personalkosten, so planen wir für das neue Jahr ca. 11,8 Millionen Euro. Das sind rd. 3,4 Millionen Euro mehr. In denen natürlich der neue Kindergarten mit ca. 1,4 Mio. Euro inbegriffen ist, aber für die restlichen ca. 2 Mio. Euro ist der Gemeinderat gefordert die Entwicklung im Blick zu behalten.

Positiv ist, dass wir es wieder geschafft haben von einer Kreditaufnahme abzusehen und die Verschuldung zum Ende des Jahres auf unter 200 Euro pro Kopf zu bringen. Wir sind als FDP-Fraktion stolz darauf, dass wir maßgeblich in den letzten 10 Jahren mit dazu beigetragen haben.

Jedoch schmelzen unsere Ersparnisse weiterhin wie der Schnee in der Sonne auf ca. 1,7 Mio. Euro. Ein sehr knappes Polster für eine Stadt mit weiterhin wachsenden Aufgaben.

Und deswegen sehen wir es als Aufgabe einerseits die Einnahmen zu stärken durch Festigung unserer Industrie und Gewinnung neuer wertschöpfender Firmen als auch die Ausgabenseite permanent kritisch zu hinterfragen, denn das Ziel sollte doch sein, dass wir uns mit höheren Rücklagen wieder mehr finanzielle Spielräume schaffen. Jedoch kein Wachstum um jeden Preis.

Und die Kreisumlage? Für 2023 steht die Erhöhung noch nicht fest und wird den Haushalt belasten. Es wäre schön, wenn die Beratungen im Kreis so gestaltet werden, dass die Kommune Planungssicherheit hat.

Die FDP-Fraktion stimmt dem Spaichinger Haushalt für 2023 trotz einiger unbehandelter und für uns noch nicht nachvollziehbarer Punkte – mit einem Ausrufezeichen zu.

Liebe Anwesende, die veröffentlichte Öffentlichkeit ist leider oft das eine, die Kommunalpolitik im Auftrag der Bürger das andere, nämlich das Reale.

Ich wiederhole mich nach 2022, aber warum sollten nicht auch Fakten die Chance zur Wiederholung haben außer Fakes, deren Wiederholung angeblich irgendwann zur Wahrheit werden? Deshalb bedaure ich erneut, dass die Bürger es heutzutage schwer haben, ja es für sie fast unmöglich ist, sich über das Stadtgeschehen so zu informieren, wie es nötig wäre.

Deshalb möchte ich den Versuch unternehmen, mich Fakten von Rückblick und Ausblick Spaichinger Kommunalpolitik zu widmen aus anderer, früher gewohnter Sicht, wo es einem Bürgermeister und seiner angeblichen Anhängerschaft im Gemeinderat und in der Bürgerschaft aus gewissen Gemeinderatsecken stets vorwurfsvoll entgegenschallte:

„Sie pfeifen auf die Regeln!“

Nun herrscht Schweigen im Walde. Kein lautes Pfeifen stört eine ausgebrochene kommunalpolitische Friedhofsruhe. Trotzdem ist einiges passiert im abgelaufenen Jahr 2022. Und, wie ich meine, unter dem Motto:

„Wir pfeifen auf die Regeln!“

Bevor nachgedacht und Tun vom Ende her unter die Lupe genommen wurde auf der Suche nach üblen Phantomen einer Spaichinger Politikomödie, sprang der Gemeinderat wie ein Tiger in einen Akteneinsichtsausschuss und landete bei Hempels unterm Sofa: Außer Spesen nichts gewesen! Ob die, welche mal hinter die Kulissen schauen wollten, schlauer geworden sind über das, was unsere kleine Stadt zusammenhält, kann bezweifelt werden. Ein Gutes hatte diese Aktion trotzdem, indem der Gemeinderat erfuhr, dass die Kreuzplatzsanierung mit den von der Verwaltung kalkulierten Kosten über die Bühne ging und nicht mit Mehrausgaben, wie Rechenfehler suggeriert hatten.

„Wir pfeifen auf die Regeln!“

Ein Stück aus Absurdistan ist der neue Stadtteil Spaichingens neben dem Friedhof, das Containerdorf. Eile mit Weile im Schneckentempo rückwärts. Erst hatte das Projekt nach dem Start 2021 in ein ursprünglich kostenloses Abenteuer kein Glück, nun kam auch nicht winterfestes Pech dazu. Und so hofft die Verwaltung wohl auf Eingebungen des Himmels, um es zu Ende zu bringen, dessen Kosten irgendwie bei 800 000 Euro stehengeblieben zu sein scheinen. Ob das Geisterstädtle am Friedhof nun ein Sommercamp wird?

„Wir pfeifen auf die Regeln!“

Und da wären wir auch schon bei der Verlangsamung unserer Stadt, welche der Verwaltung besonders am Herzen liegen muss nach dem wirtschaftlichen Aufstieg in vergangenen Jahren, welche zum Staunen des neuen Amtsinhabers im Rathaus zu einer reichen Stadt führte. Nachdem der Gemeinderat dem Drang zur allgemeinen Geschwindigkeitsreduzierung in Deutschland insofern nachgab, dass er Tempo 30 nachts beschloss, musste er sich sichtbar über seine Überflüssigkeit vom Rathaus belehren lassen, indem Schilder nun nicht nur in der Hauptstraße - ganztags wegen Lärmschutz - sondern auch in anderen Stadtgebieten in vorausgehendem Gehorsam aufgestellt wurden. Darüber gibt es keinen Beschluss. Ein Gesetz für die grassierende Sucht nach Tempo 30 gibt es nicht. Aber ein großes Fragezeichen zum Umgang einer Verwaltung als Dienstleister im Auftrag des Gemeinderats, der sie kontrollieren soll.

„Wir pfeifen auf die Regeln!“

Und wie bedrängten bestimmte Fraktionen den Bürgermeister damals, er müsse als Dienstwagen ein E-Auto fahren. Und heute? All die Mängelsucher des Gemeinderats, wo sind sie?

„Wir pfeifen auf die Regeln!“

Manchmal kann man den Eindruck haben, das Rathaus ist bis übers Dach mit Arbeit überlastet, so dass Anfragen von Gemeinderäten auf irgendwelchen Wartelisten ruhen - oder landen sie etwa gar im Papierkorb?

Nach dem interessanten Vortrag von Herrn Knittel auf dem Neujahrsempfang 2023 der Stadt zur Bedeutung des Tourismus für Einheimische und Touristen, erinnere ich an meinen Vorschlag aus 2020 einer Seilbahn auf den Dreifaltigkeitsberg.

Liebe Anwesende, liebe Kollegen des Gemeinderats, liebe Mitarbeiter unserer Verwaltung. So wiederhole ich, was ich in der letzten Bergsitzung gesagt habe: Wie in der Vergangenheit bieten wir unsere Zusammenarbeit an und bringen gerne unsere Erfahrung und Kompetenzen weiterhin mit ein.

Die FDP-Fraktion bedankt sich

- bei der Industrie und den Gewerbetreibenden
- den Vereinen
- bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung

und den Bürgern – insbesondere den Ehrenamtlichen.

Ohne Ihren Einsatz hätten wir in 2022 unsere Aufgaben nicht bewältigen können.

Pfeifen wir nicht auf die Regeln gegenseitiger Achtung und gegenseitigen Respekts!

Leopold Grimm

Fraktionsvorsitzender der FDP Spaichingen

16.01.2023